

KT-Drucks. Nr. 052/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Björn Hinck
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
b.hinck@lrabb.de

Az: 044.3

01.03.2022

**Wissenschaftliche Aufarbeitung Flüchtlingslager Kehrhou, Jettingen
LEADER Projekt**

Bewertungsblatt_Klimarelevanz Flüchtlingslager Kehrhou

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Beschlussfassung

22.03.2022

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Das Kreisarchiv des Amt für Finanzen erhält den Auftrag die Geschichte des Flüchtlingslagers Kehrhou in Jettingen im Rahmen einer externen Beauftragung wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte des Flüchtlingslagers Kehrhou in Jettingen im Rahmen eines Werkvertrags extern mit Kosten von rund 81.000 € netto zu vergeben.
3. Für das Projekt „Das Flüchtlingslager Kehrhou (Unterjettingen) – Umgang mit der NS-Geschichte und Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Nachkriegszeit“ werden Fördermittel (bis zu 60% der Netto-Kosten)

über LEADER Heckengäu beantragt.

III. Begründung

Der Landkreis Böblingen hat in der Nachkriegszeit anteilmäßig zur Bevölkerung die meisten Flüchtlinge und Vertriebenen in Baden-Württemberg aufgenommen (27,5 Prozent). Bis heute existiert nur eine pauschale, statistisch orientierte Untersuchung der Geschichte der Vertriebenen und Flüchtlinge im Kreis Böblingen von Benno Kubin, in der die Schicksale und weiteren Lebenswege der einzelnen Menschen nicht betrachtet werden.

In den ersten Gesprächen zum Thema Flüchtlingslager Kehrhuu ging man von einem Lager zur kurzzeitigen Unterbringung von Flüchtlingen und Vertriebenen aus. Für eine Publikation zum Lager Kehrhuu sollten Zeitzeugenbefragungen die klaffende Lücke in der lokalen Überlieferung füllen. Der Aktenbestand des Landratsamts ist ebenfalls nicht reichhaltig. Behelfsweise sollten die Ausweisanträge der Flüchtlinge und Vertriebenen zur Buchpublikation herangezogen werden, um statistische Aussagen treffen zu können. Im weiteren Verlauf zeigte sich jedoch, dass diese keine Notiz über die Aufnahmestationen enthalten, somit keine Rückschlüsse erlauben und daher als Ersatzüberlieferung ungeeignet sind.

Eine Neuaufnahme der Quellensituation ergab im weiteren Verlauf eine grundlegend andere Quellenlage. Die Quellen zur Erarbeitung der Geschichte des Lagers Kehrhuu und zur Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Nachkriegszeit befinden sich im Gemeindecarchiv Jettingen, im Landratsamt Böblingen und die der amerikanischen Militärregierung in Washington D. C., USA. Letztere sind über das Hauptstaatsarchiv Stuttgart zugänglich. Dieser Quellenbestand ist weitgehend unerforscht.

Den Quellen ist zu entnehmen, dass das Lager mehr Funktionen hatte als ursprünglich angenommen. Während das Lager für viele Flüchtlinge und Vertriebene als ein sogenanntes Durchgangslager für eine kurze Zeit diente, sind für Menschen, die unter den Nazis zur Zwangsarbeit herangezogen worden sind und andere „displaced persons“, Wohnheime für einen mehrjährigen Aufenthalt eingerichtet worden. Das Lager besaß zudem eine kleine Krankenhauseinrichtung und bot weiterhin Schulunterricht für die Kinder der ehemaligen Zwangsarbeiter oder ausländischen Gefängnisinsassen der NS-Zeit an.

Die neue Quellenlage bedeutete eine Fokusverlagerung. Ausgehend von den getätigten Forschungen verlagert sich der Fokus des Buchprojekts von der „Geschichte einer gelungenen Integration“ auf den unmittelbaren Umgang der Militärregierung und der deutschen Behörden mit der NS-Vergangenheit. Dazu tritt das ursprüngliche Ziel des Buchprojekts, die gelungene Integration nachzuzeichnen.

Da es sich um ein „heikles“ und noch weitgehend unerforschtes Thema handelt, liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Untersuchung der schriftlichen Quellenüberlieferung. Für eine Einordnung und einen Abgleich der Ergebnisse kommt das Hinzuziehen von Literatur hinzu. In Ergänzung zur wissenschaftlichen Aufarbeitung sollen Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geführt, die in Ausschnitten auf zeitreise-bb.de oder

zeitzeugen-bb.de präsentiert werden. Geführt werden sollen Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die das Lager erlebt haben und vorzugsweise in Jettingen oder Mötzingen wohnen. Da Flüchtlinge und Vertriebene nach ihrem Lageraufenthalt in Kehrhu, Unterjettingen, auf den gesamten Landkreis Böblingen verteilt worden sind, kommen auch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen infrage, die einem anderen Wohnort im Landkreis zugewiesen wurden, sich aber an ihren Aufenthalt in Kehrhu erinnern können.

Insgesamt bedarf die Projektarbeit für eine Publikation zum Flüchtlingslager Kehrhu einer wissenschaftlichen Vorgehensweise und einen entsprechenden zeitlichen Rahmen. Der mehrjährige Projektzeitplan des Kreisarchivs wurde entsprechend angepasst und das Projekt Kehrhu für das Jahr 2022 fortfolgend terminiert.

Aufgrund der veränderten inhaltlichen Ausgangssituation des Projektes und weiterer aktueller Projektaufgaben des Kreisarchivs soll die wissenschaftliche Aufarbeitung des Flüchtlingslagers Kehrhu im Rahmen einer externen Beauftragung erfolgen. Das Regionalmanagement der LEADER-Aktionsgruppe Heckengäu, das Regierungspräsidium Karlsruhe und die L-Bank wurden über die inhaltliche Veränderung der Forschungsarbeit und den angepassten Projektzeitraum informiert und haben diesem zugestimmt. Die Buchpublikation muss im Rahmen der LEADER-Förderung bis Mitte 2024 erstellt sein.

IV. Klimarelevanz

1. Voreinschätzung der Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Positiv Negativ keine

2. Prüfung der Auswirkungen auf den Klimaschutz (mittels Bewertungsblatt, siehe Anlage):

Nein Ja

Positiv Negativ

Begründung:

Die Buchpublikation führt zu Papierverbrauch. Kompensation: Das Aufstellen von Schautafeln sensibilisiert die Bevölkerung für die Geschichte und vor allem für die besondere Vegetation des Geländes und trägt somit zum Schutz und der Erhaltung bei. Das Vorhaben trägt dazu bei als Bildungs- und Mitmachangebot in der Bevölkerung Begeisterung für den Naturschutz zu wecken.

V. Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 wurden Finanzmittel in Höhe von 110.000 EUR für die externe Unterstützung des Kreisarchivs eingeplant.

Die Kosten für die externe wissenschaftliche Aufarbeitung des Flüchtlingslagers Kehrhu im Rahmen eines zweijährigen Werkvertrages belaufen sich auf 80.831,60 EUR netto. Über LEADER Heckengäu ist eine Förderung in Höhe von 60 % der Nettokosten möglich. Für den Landkreis Böblingen verbleiben Kosten in Höhe von 47.690,64 EUR brutto.



Roland Bernhard